

MONTAGS, VON
10¹⁵ - 12⁰⁰ UHR

b
UNIVERSITÄT
BERN

Zwischen Politik und Religion

Das spannungsgeladene Verhältnis von Recht und Kirche





Themen

-  16.02. Religion in der Staatsverfassung
-  23.02. Verhältnisbestimmung zwischen Religionsgemeinschaften und Staat
-  02.03. Wahrnehmung der Kirchen in der Gesellschaft
-  09.03. Staatliche Finanzunterstützung für Religionsgemeinschaften
-  16.03. Wächteramt und kirchlicher Widerstand im Staat
-  23.03. Politisches Engagement der Kirche
-  30.03. Volkskirchlichkeit im multireligiösen Umfeld
-  13.04. Kirchliche Ämterordnung
-  20.04. Missbrauch in der Kirche und Schutz der Menschenwürde
-  27.04. Kirchlicher Umgang mit Homosexualität und Geschlechterdiversität
-  04.05. Kirchenrechtliche Einzelfallregelung versus Rechtsgleichheit
-  11.05. Funktion des Kirchenrechts
-  11.05. Seelsorge, Diakonie und interreligiöser Dialog
-  30.03. Besuch bei der Synodalratspräsidentin und beim Rechtsdienst der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Kurzbeschreibung

Das Kirchenrecht ist weniger exotisch, als es auf den ersten Blick scheint: Bereits an der ältesten Universität in Bologna unterrichtet, ist es heute an theologischen und juristischen Fakultäten als wissenschaftliche Disziplin etabliert. Das Kirchenrecht ist dabei kein Instrument in der Hand einer gelangweilten kirchlichen Bürokratie, sondern theologisch auf die Gemeinde Jesu Christi bezogen. Es erhebt den Anspruch, Regelungen zu treffen, welche für die Kirche und ihre Angehörigen verbindlich sind.

Das macht das Kirchenrecht in der kirchlichen Praxis zu einem sehr gewichtigen Schauplatz. Hier werden kontroverse Themen verhandelt und entschieden, die nicht nur die eigene Ordnung, sondern auch das Verhältnis der Kirche zum Staat und zur Gesellschaft betreffen. Umgekehrt wirken sich die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auch auf die Kirche und ihr Recht aus. Wie der Verfassungsstaat die Religionen behandelt, ist daher von grosser Bedeutung.

Die angebotene Veranstaltung versteht sich als Einladung, dem Spektakel auf dem kirchen- und verfassungsrechtlichen Schauplatz beizuwohnen und sich mit eigenen Meinungen und Überzeugungen einzubringen. Sie beleuchtet zentrale Wechselwirkungen zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft. Rechtliche Vorkenntnisse oder eine kirchliche Sozialisierung werden von den Teilnehmenden nicht erwartet. Die Brücke zur kirchlichen Praxis schlägt der Dozierende, der als Kirchenschreiber (Generalsekretär) der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn – der mitgliedstärksten Landeskirche der Schweiz – tätig ist.

Anhand aktueller Vorkommnisse und Fälle plaudert er «aus dem kirchenpolitischen Nähkästchen». Und weil in Zeiten des beständigen Wandels die Herausforderungen an den Staat, die Gesellschaft und die Landeskirchen gross und vielseitig sind, ist für Diskussionsstoff gesorgt.

Christian R. Tappenbeck, RA Dr. utr. iur.

Kirchenschreiber der Reformierten
Kirchen Bern-Jura-Solothurn

christian.tappenbeck@refbejuso.ch



Nutzen

Die Bedeutung des Rechts wächst ungebrochen («Verrechtlichung des Lebens»), sowohl im öffentlichen Gemeinwesen als auch in der Kirche. Die Veranstaltung unterstützt die Teilnehmenden dabei, sich kritisch und reflektiert mit diesem wichtigen Trend auseinanderzusetzen.

Nach Abschluss der Veranstaltung werden Sie:

- die grundlegenden Prinzipien der staatlichen Religionsverfassung und des kirchenrechtlichen Systems kennen;
- erkennen, in welchem staatsrechtlichen Umfeld Religionsgemeinschaften agieren und welche (ekklesiologischen) Besonderheiten das Kirchenrecht auszeichnen;
- zentrale gesellschaftliche, politische und kirchenpolitische Impulse sowie Wechselwirkungen identifizieren, die zu problematischen Regulierungen führen können;
- rechtliche Bestimmungen kritisch hinterfragen und deren Auswirkungen analysieren können;
- für mögliche (kirchen-)rechtliche Fehlentwicklungen sensibilisiert sein und in Ihrem späteren Berufsalltag darauf argumentativ reagieren können;
- vertiefte Einblicke in die Praxis einer Landeskirche erhalten haben.

Die Veranstaltung bietet vertiefte Einblicke in aktuelle Fragestellungen an der Schnittstelle von Politik und Religion. Ausgehend von normativen Vorgaben spannt sie einen weiten gesellschaftlichen und kirchenpolitischen Bogen und macht diese als konkrete Herausforderungen im kirchlichen Alltag erfahrbar.

Organisatorische Hinweise

Frühlingssemester 26: Montag, 10¹⁵ - 12⁰⁰ Uhr, F-105, Unitobler

Besuch der Veranstaltung: Jedes Modul behandelt in einer Doppellection ein bestimmtes Thema, welches unabhängig von der übrigen Veranstaltung – auch spontan – besucht werden kann.

Literatur zur Vorbereitung: Christian R. Tappenbeck, Das evangelische Kirchenrecht reformierter Prägung. Eine Einführung [2. Auflage, 2023] und PDF-Reader

2025 anerkannt für hervorragende Leistung in der Lehre ALL

